



Zauggenriedstrasse 1
CH-3312 Fraubrunnen

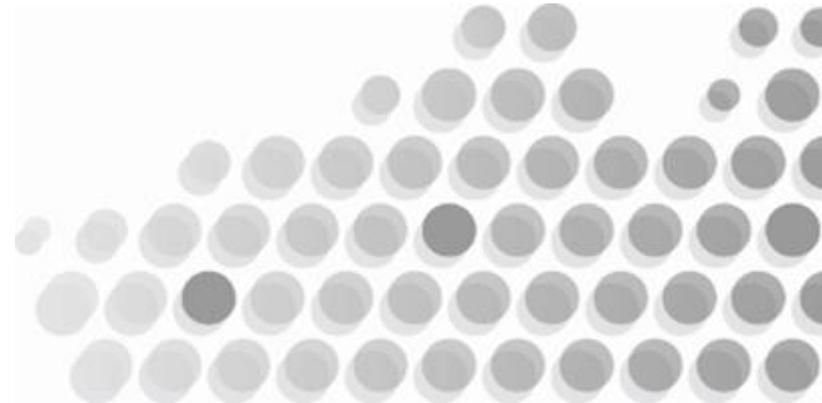
T +41 (31) 760 30 30
gemeindeschreiberei@fraubrunnen.ch

FRAUBRUNNEN GEMEINDE

Information zum Altersleitbild der Gemeinde Fraubrunnen

17. November 2015

Herzlich willkommen!



Agenda

- Warum ein Altersleitbild, was ist das Ziel des Altersleitbildes, welche Grundsätze sind zu beachten?
- Ergebnisse der Umfrage
- Handlungsfelder im Altersleitbild
- Diskussion / Aufnahme weiterer Anliegen und Bedürfnisse



Die alterspolitische Stossrichtung des Kantons

- Seniorinnen und Senioren führen soweit und solange wie möglich ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben in ihrer gewohnten Umgebung.
- Sie erhalten dabei eine bedarfsgerechte Unterstützung durch Beratung, Betreuung und Pflege zu Hause.
- Ist der Verbleib zu Hause nicht mehr möglich, steht ein Heimplatz zur Verfügung.
- Pflegende und betreuende Angehörige werden bedarfsgerecht unterstützt und/oder entlastet.
- Die Anbieter von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsleistungen sind vernetzt und arbeiten zusammen.



Die Aufgaben der Gemeinden

Die Gemeinden haben in der Alterspolitik die folgenden Aufgaben:

- Sie erstellen ein Altersleitbild und aktualisieren dieses alle 5 Jahre.
- Dazu prüfen sie den Bedarf der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde nach altersgerechten Strukturen und Leistungen.
- Sie legen fest, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht.
- Sie schlagen Massnahmen vor, mit denen der Bedarf eingelöst werden soll und kann.
- Sie regeln, wer für die Umsetzung der Massnahmen Verantwortung übernimmt und welche Rolle die Gemeinde dabei hat.



Was sind die Ziele des Altersleitbildes?

- Die Seniorinnen und Senioren sollen in der Gemeinde solange wie möglich ein selbständiges Leben führen können.
- Die Seniorinnen und Senioren sollen sich in der Gemeinde wohl und sicher fühlen. Sie nehmen die Gemeinde als attraktiven Lebensraum wahr.
- Die Seniorinnen und Senioren können sich aktiv einbringen.
- Bestehendes soll gepflegt und bedarfsgerecht weiter entwickelt werden, Lücken sollen erkannt werden.
- Das Altersleitbild zeigt auf, wo kurz-, mittel- und langfristig Massnahmen nötig sind.
- Es ist massgebend für die Ausrichtung des Handelns von Behörden und Akteuren in der Altersarbeit.



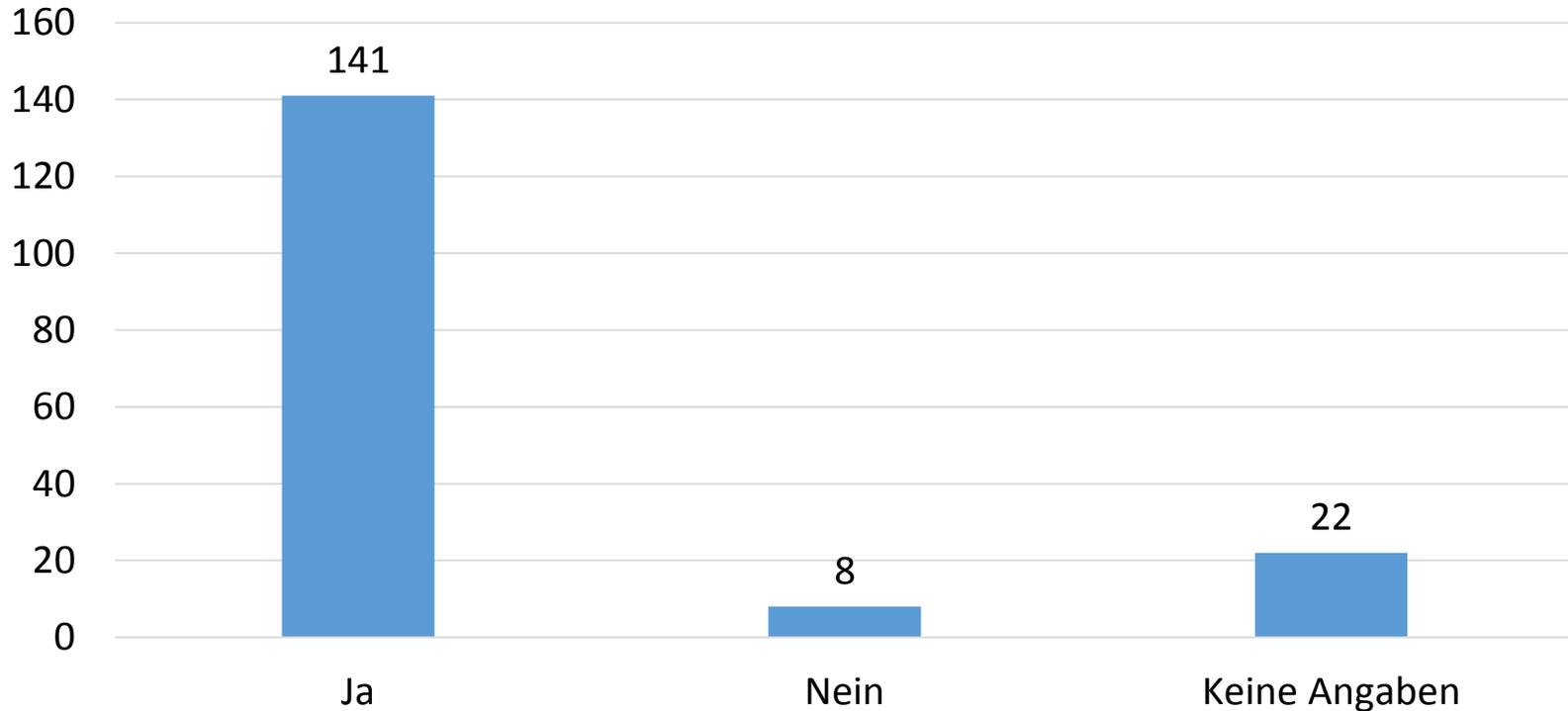
Ergebnisse der Umfrage

Teilnahme / Rücklauf

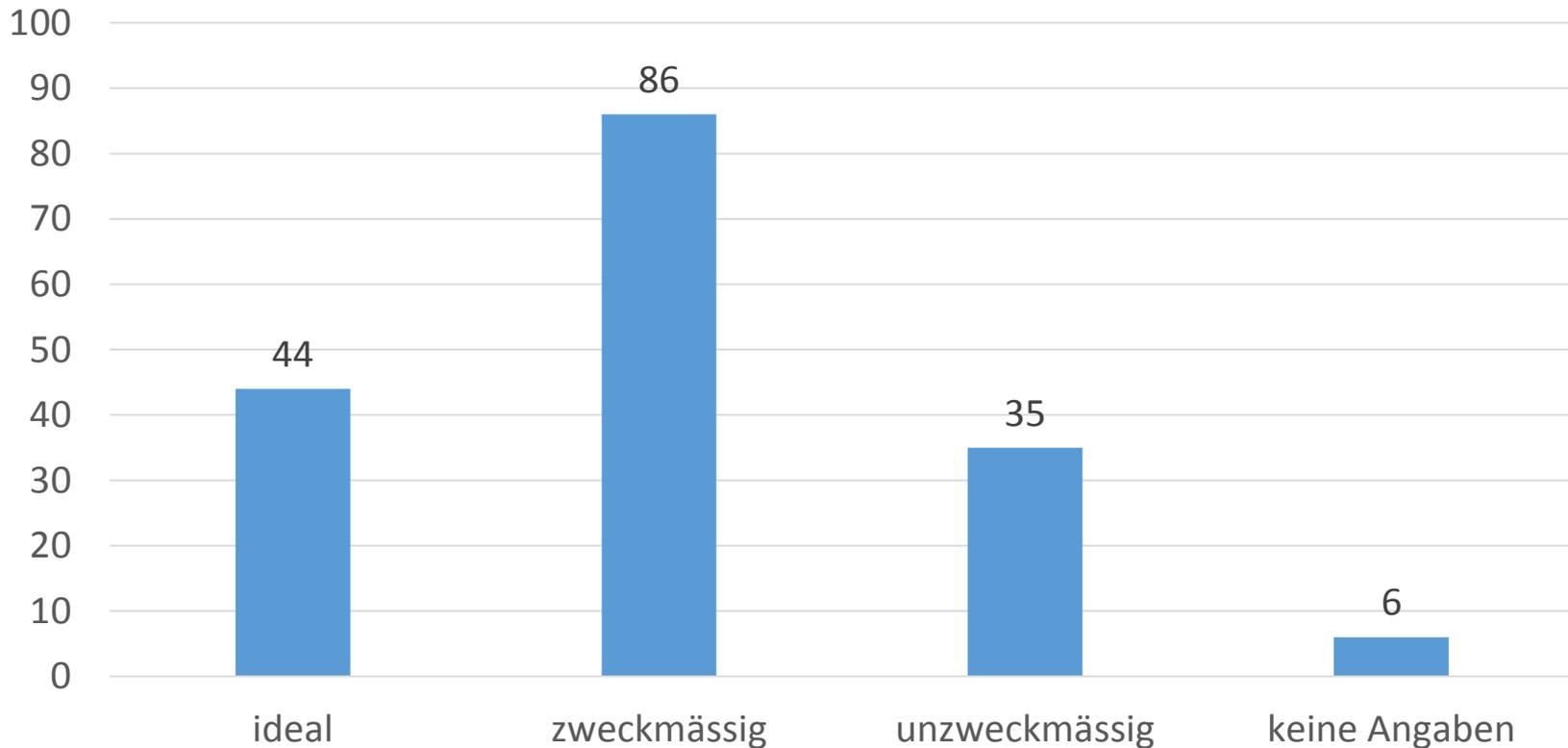
- Es haben total **182 Personen** an der Umfrage teilgenommen.
Davon leben 11 Personen in einem Heim (verkürzter Fragebogen)
- Rücklauf von ca. **12 %** der Personen über 55 Jahre
- Aus grösseren Dörfern sind mehr Fragebogen eingegangen als aus kleineren Dörfern
- Es ist eine informative Umfrage, um die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung festzustellen



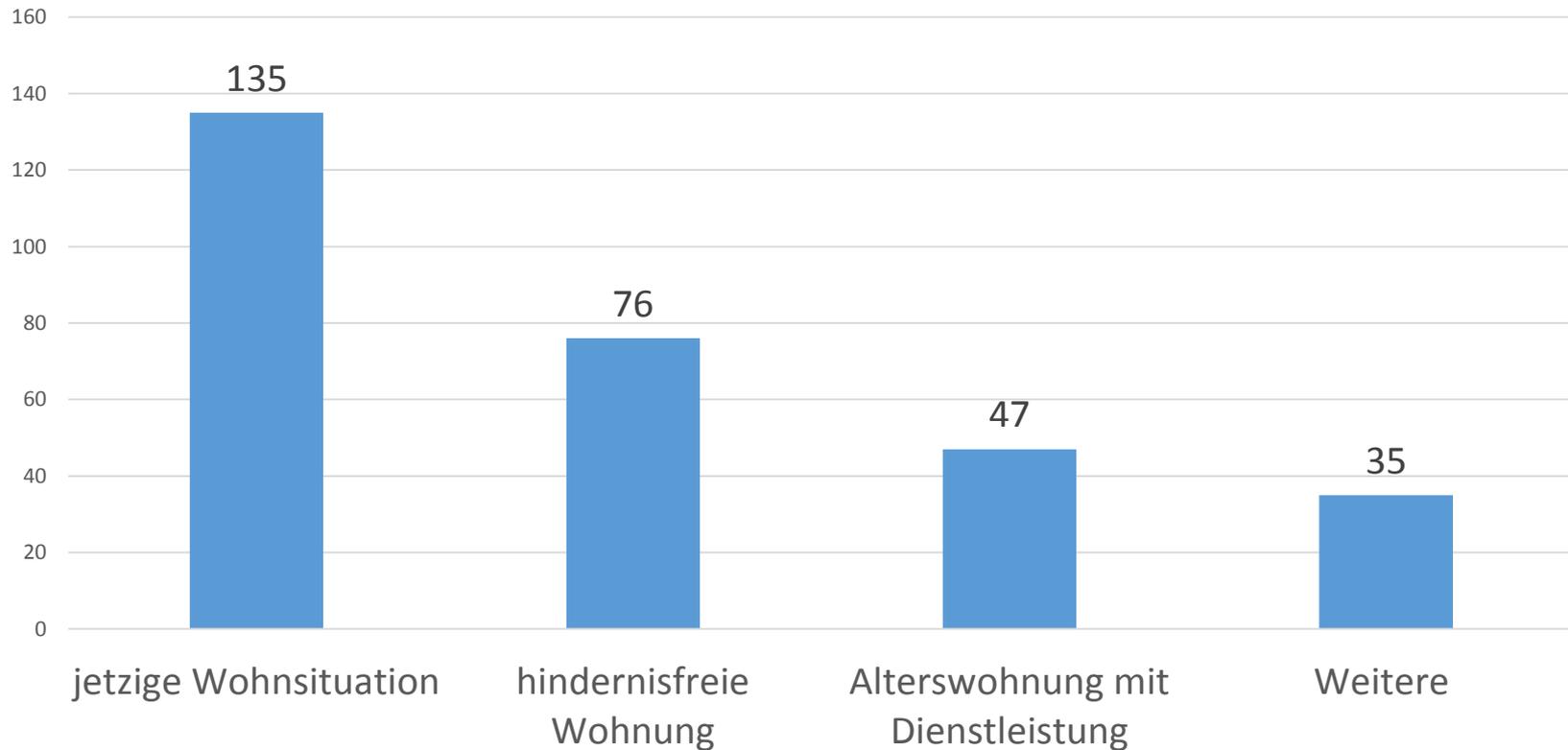
Dritter Lebensabschnitt in der Gemeinde Fraubrunnen verbringen?



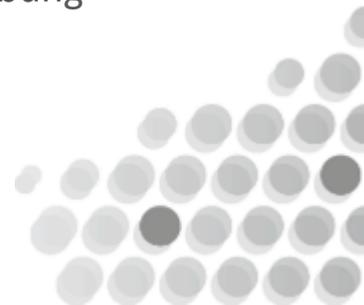
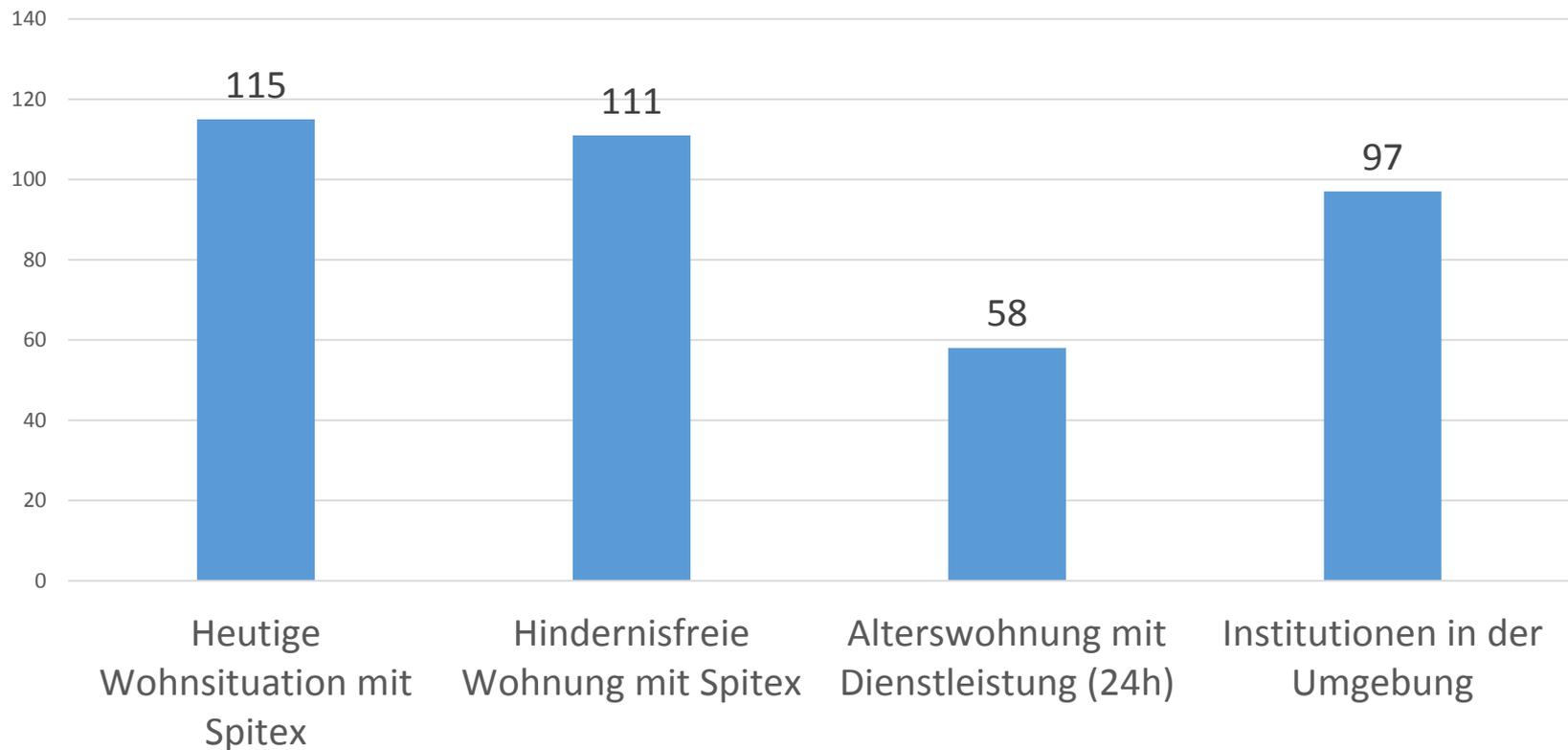
So wird die heutige Wohnsituation fürs Alters beurteilt:



Ideale Wohnsituation im Alter (Mehrfachnennungen)



Ideale Wohnform im Alter bei veränderter Lebenssituation (Mehrfachnennungen)



Mobilität im Alltag gewährleistet?

- Die Beteiligung an der Umfrage aus Dörfern des Limpachtals ist schwach → daher bestehen bei der Auswertung Mobilität Vorbehalte
- Für die meisten Umfrageteilnehmenden ist die Mobilität / ÖV gewährleistet (168 Nennungen) mit Bahn/Bus
- 29 Umfrageteilnehmende würden eine Fahrgelegenheit auf Abruf nutzen
- Wunsch nach Halbstundentakt in Schalunen und Büren zum Hof wird mehrfach geäußert



Bedarf an Pflege oder Hilfe im Alltag

- Nur wenige der Umfrageteilnehmenden beziehen heute Pflegedienstleistungen oder bedürfen Unterstützung im Alltag.

Künftige Hilfeleistungen werden vorwiegend gewünscht für:

- Haushalt
- Gartenpflege
- Einkauf

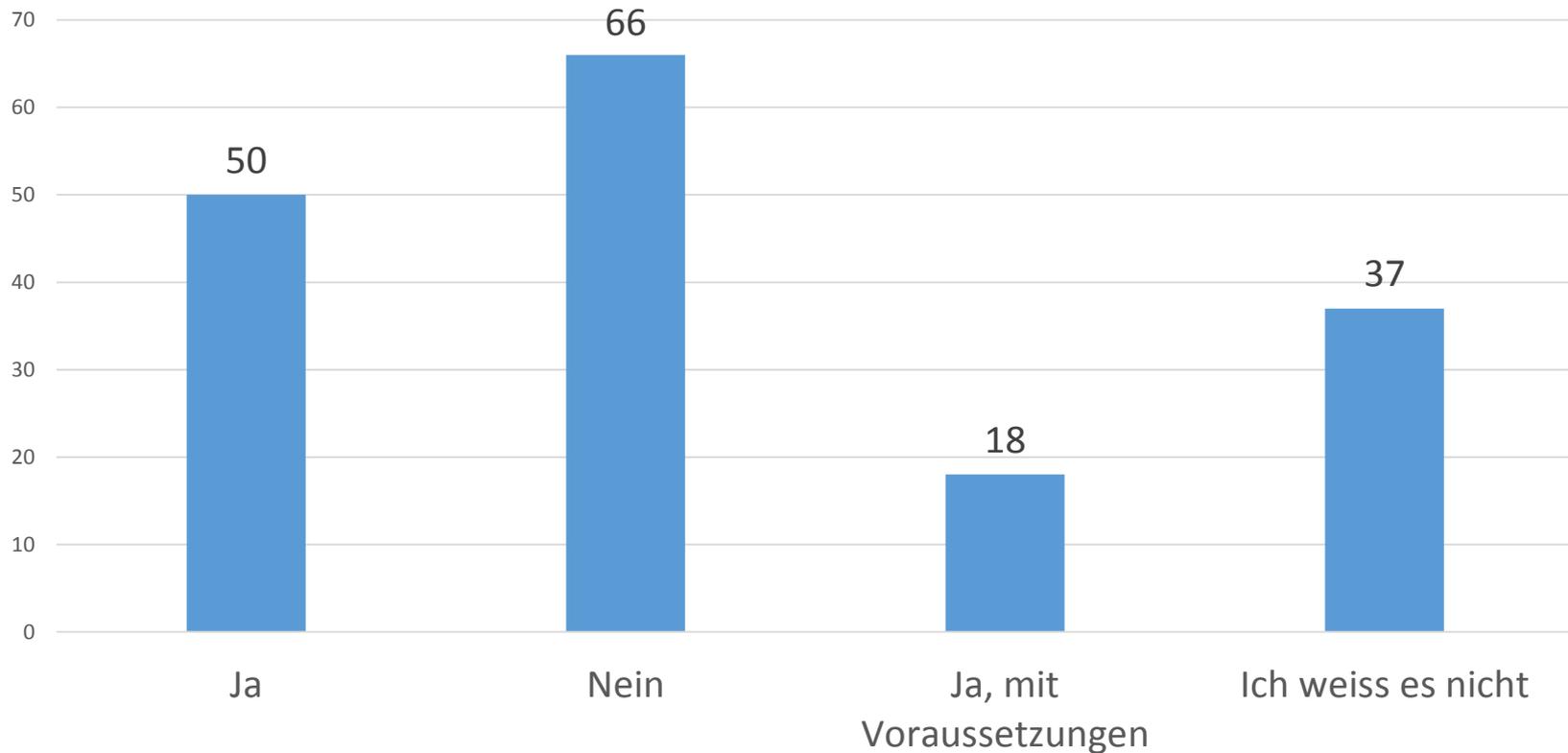


Dienstleistungen der Spitex Grauholz

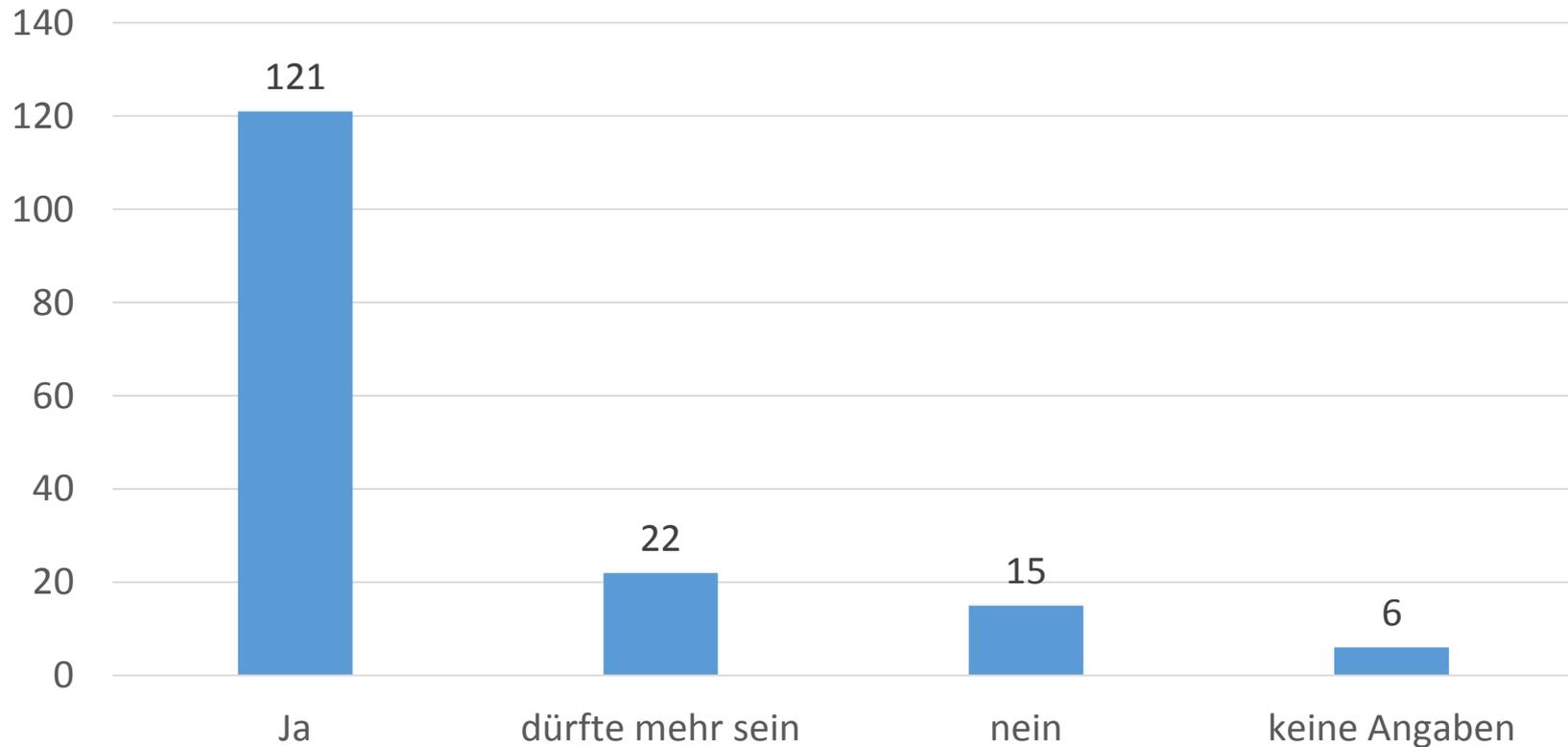
- Die Spitex Grauholz erbringt Dienstleistungen im Bereich Pflege, Hauswirtschaft, Mahlzeitendienst, med. Fusspflege etc.
- Aktuell beziehen in der Gemeinde Fraubrunnen 83 Personen Dienstleistungen bei der Spitex Grauholz Nord.
- Viele Personen beanspruchen mehrere Angebote (z.B. Mahlzeitendienst und Hauswirtschaft).



Unterstützung durch Familie oder Nachbarn möglich?



Integration ins Gemeinde-, Dorf-, und Vereinsleben



Angebote / Kontaktmöglichkeiten

- Angebote für Kontaktmöglichkeiten **im Dorf**: Die Hälfte beurteilt diese Angebote als ausreichend
- Angebote für Kontaktmöglichkeiten **in der Gemeinde**: über ein Viertel beurteilt diese Angebote als ausreichend
- Die meisten der übrigen Umfrageteilnehmenden geben an, diese Frage nicht beurteilen zu können.
- Das Interesse nach einem offenen **Mittagstisch** ist gross. 91 Umfrageteilnehmende würden regelmässig teilnehmen.



Freiwilligenarbeit

- 88 Umfrageteilnehmende leisten heute bereits Freiwilligenarbeit, 31 können es sich vorstellen
- Die Freiwilligenarbeit würde am Liebsten geleistet in den Bereichen:
 - Fahrdienste
 - Betreuung älterer Menschen
 - Einkäufe für ältere Menschen
 - Organisation von Ausflügen / kulturellen Angeboten



Zusammenfassung

- Die Meisten möchten bis zum Lebensende in der Gemeinde bleiben, wobei am Liebsten im eigenen Haus / Wohnung
- Die heutige Wohnsituation wird mehrheitlich als ideal oder zweckmässig beurteilt.
- Für später besteht ein grosser Bedarf an altersgerechten Wohnmöglichkeiten.



Zusammenfassung

- Die Wenigsten der Befragten sind heute auf Hilfe angewiesen. Falls Hilfeleistungen nötig werden, würden die Befragten die Spitex beiziehen.
- Die Meisten fühlen sich gut integriert in der Gemeinde
- Die Freiwilligenarbeit und Nachbarschaftshilfe sind heute eine wichtige Stütze in der Gesellschaft



Handlungsfelder im Altersleitbild

Folgende Handlungsfelder werden im Altersleitbild vertieft bearbeitet:

- Aktivitäten und soziale Kontakte
- Hilfe, Pflege und Betreuung
- Gesundheit und Prävention
- Wohnen im Alter
- Information und Beratung
- Mobilität und Verkehr
- Infrastruktur
- Einbezug der älteren Bevölkerung



Nächste Schritte

- Die Arbeitsgruppe erarbeitet in einem Workshop Leitsätze.
- *Mögliche Beispiele:*
 - *Alle Seniorinnen und Senioren bleiben aktiv und selbstverantwortlich in die Gesellschaft eingebunden.*
 - *Dank Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen können deren Überlastung vermieden und diese Ressource länger genutzt werden.*
- Aufgrund der Leitsätze werden danach konkrete Massnahmen erarbeitet.



Diskussion / Aufnahme weiterer Anliegen und Bedürfnisse



Besten Dank für Ihr Interesse und Ihren Besuch!

